

Volks-Zeitung

Chef-Redaktion: Otto Rühle, Berlin-Steglitz.

Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Druck und Verlag: Rudolf Wolff, Berlin.

Table with 2 columns: Item (e.g., Mehl, Butter, Eier) and Price.

Table with 2 columns: Item (e.g., Rindfleisch, Schweinefleisch, Geflügel) and Price.

Table with 2 columns: Item (e.g., Postk. Ost, Fern, Ost, Hochb.) and Price.

Von der Parteipolitik zur Verantwortung

Eine Rede des englischen Staatssekretärs Thomas - Die Politik der Arbeiterregierung

London, 22. März. (W. Z.)

Der Kolonialstaatssekretär Thomas führte heute in einer Rede in Newport aus, daß zum ersten Male in der englischen Geschichte die Regierung sich aus Arbeitern zusammensetze.



Thomas

fasten für die Geschäftswelt und heute nachmittag für die Lande, welche zur Teilnahme an Fußballwettkämpfen und zu Ausflügen fahren wollen.

Die veranlaßt, hat die Vereinigung der freien Straßenbahn- und Omnibusgesellschaften den Beschluß gefaßt, den Verkehr in London auf den öffentlichen Verkehr zu übertragen.

Schwerer Zwischenfall in Queenstown

Irische Soldaten schloßen auf englisches Militär - Ein Soldat tot, 17 Zivilisten schwer verwundet

Queenstown (Irland), 21. März. (W. Z.)

Der Soldaten des Freistaates eröffneten die Schießerei gegen eine Abteilung britischer Soldaten, die auf Irland an Land gehen wollten. Ein Soldat wurde getötet und 17 Zivilisten verwundet.

Der Führer der irischen Reiter, Tobin, ausbrach. Er erklärte, daß die irische Regierung sich um die Vermeidung des Zwischenfalls bemüht habe.

Dublin, 22. März. (W. Z.)

Anlässlich des Zwischenfalls in Queenstown hat Präsident Cosgrave an Mac Donnell folgende Telegramme gerichtet: Er bedauert die Tragödie, daß britische Truppen in Irland von Kopf bedroht worden sind.

London ohne Straßenbahn und Autobus

Der Beginn des Verkehrsstills

London, 22. März. (W. Z.)

Alle Straßenbahn- und Autobusgesellschaften sind heute um Mitternacht in den Streik getreten. Aufgehoben wurde heute die Einstellung des Verkehrs im Straßenbahn- und Autobusverkehr.

Gegen den dänischen Nationalismus

Klagen des deutschen Abgeordneten Schmidt im Folketing

Kopenhagen, 21. März. (W. Z.)

Bei der dritten Sitzung des Folketing ergreif heute der Vertreter der deutschen Minderheit, Viktor Schmidt, das Wort und äußerte unter anderem folgendes aus: Für mich steht das Verhältnis zwischen Deutschland und Dänemark im Mittelpunkt.

Der drohende Krieg im fernem Osten

Die Verschärfung des russisch-chinesischen Konflikts

London, 22. März. (W. Z.)



Schmidt

Die englische Regierung wendet den immer bedrohlicher lautenden Nachrichten über eine zunehmende Verschärfung des russisch-chinesischen Konflikts ihre ganze Aufmerksamkeit zu. Ein in diesen Tagen aus Peking zurückgekehrtes Mitglied des englischen Kriegsministeriums berichtet, daß von Moskau aus eine große Transporte Waffen und Munition abgegangen seien.

Die deutsche Bevölkerung aufzuziehen und abdrängen zu können. Es ist eine nationale Mission, die wir verfolgen müssen.

Auf kulturellem Gebiete, erklärte der Redner weiter, könne die deutsche Minderheit der ihr gewordenen Rechte nicht beraubt werden. Die Verwirklichung der Rechte der Minderheiten ist ein Ziel, das wir verfolgen müssen.

Die englische Regierung wendet den immer bedrohlicher lautenden Nachrichten über eine zunehmende Verschärfung des russisch-chinesischen Konflikts ihre ganze Aufmerksamkeit zu.

Die Folgen solcher fortwährenden Verunsicherung müssen naturgemäß sich eben progressiv auswirken - genau wie das seit 1900 mit der ganzen deutschen Außenpolitik geschehen ist. Es ist für deutsche Leute allerdings sehr bequem, alles auf die Rechnung der chinesischen 'Reaktion' zu schieben.

Der Prohibitionsport. Die New-Yorker Gesellschaften haben den Kapitänen der einwandernden Schiffe erlaubt, nach dem Auftakt in New-York Wache zu organisieren und die Schiffe zu kontrollieren.

Schnelldienst

In Queenstown (Irland) haben mehrere Soldaten auf englisches Militär geschossen, einen Soldaten getötet und 17 Zivilisten schwer verwundet.

Der englische Staatssekretär Thomas sprach in Newport über die feindselige Stimmung der irischen Soldaten. Er erklärte, daß die irische Regierung sich um die Vermeidung des Zwischenfalls bemüht habe.

Der Fall Quidde

Seine Ausweisungen im Ausland

Otto Lehmann-Russbüdt

Die wir erfahren, ist Professor Quidde, der 66 Jahre alt ist, am 19. März in London eingetroffen. Er hat sich in London bei den deutschen Konsularen und bei den deutschen Botschaften in London und Paris angekündigt.

Die Reaktion

Die Deutsche Allg. Zeitung gab am 19. März ihrer Meinung Ausdruck, daß das Landesvertragsverfahren gegen Quidde juristisch wohl kaum durchzuführen ist.

Man handelt eben nach dem Maß der Spitzbürgerei zu bewahren Respekt der Einzelheiten. Es ist ein Fehler, das letzte Ende mit Erfolg zu tun, das wird davon abhängen, ob man schließlich nicht einmal selbst kammernweise Spitzbürger ist in die Rolle bringt.

Der Fall Quidde wird in seiner außenpolitischen Bedeutung sich bald zu einem Falle auswirken, der den jüngsten auf diesem Gebiete, nämlich der Flaggenhissung auf der deutschen Botschaft in Washington, gleichwertig ist.

Die Folgen solcher fortwährenden Verunsicherung müssen naturgemäß sich eben progressiv auswirken - genau wie das seit 1900 mit der ganzen deutschen Außenpolitik geschehen ist.

Die englische Regierung wendet den immer bedrohlicher lautenden Nachrichten über eine zunehmende Verschärfung des russisch-chinesischen Konflikts ihre ganze Aufmerksamkeit zu.

Die Folgen solcher fortwährenden Verunsicherung müssen naturgemäß sich eben progressiv auswirken - genau wie das seit 1900 mit der ganzen deutschen Außenpolitik geschehen ist.

Die englische Regierung wendet den immer bedrohlicher lautenden Nachrichten über eine zunehmende Verschärfung des russisch-chinesischen Konflikts ihre ganze Aufmerksamkeit zu.

Die Folgen solcher fortwährenden Verunsicherung müssen naturgemäß sich eben progressiv auswirken - genau wie das seit 1900 mit der ganzen deutschen Außenpolitik geschehen ist.

Die Folgen solcher fortwährenden Verunsicherung müssen naturgemäß sich eben progressiv auswirken - genau wie das seit 1900 mit der ganzen deutschen Außenpolitik geschehen ist.